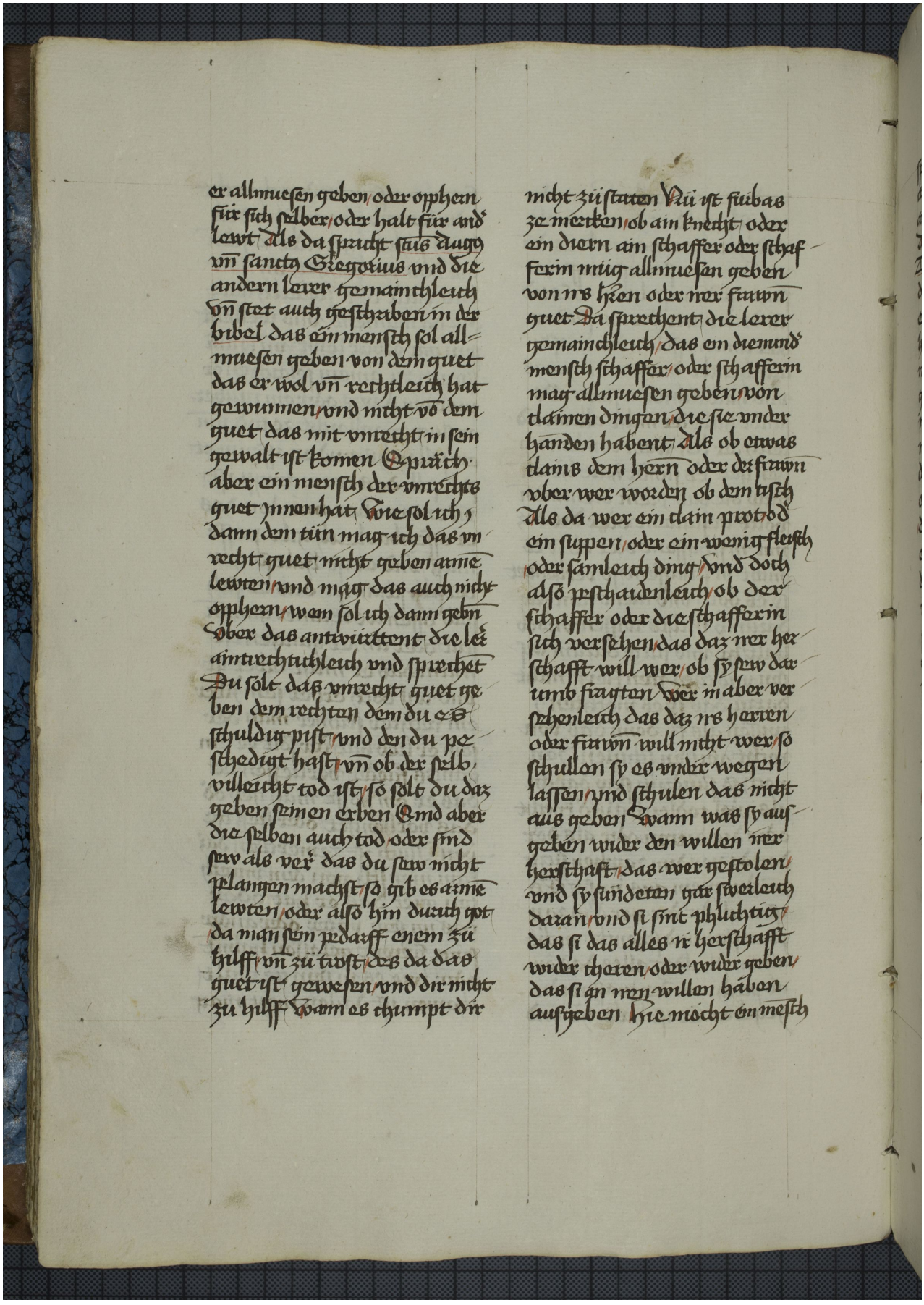
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



er allmuesen geben oder opphern
für sich selber oder halt für and
lewt als da spricht suis dugy
vñ sanctꝰ Gregorius vnd die
andern lerer gemainchleich
vñ stet auch geschriben in der
bibel das ein mensch sol all=
muesen geben von dem guet
das er wol vñ rechtleich hat
gewunnen vnd nicht vō dem
guet das mit vnrecht in sein
gewalt ist komen Spricht
aber ein mensch der vnrechts
guet inne hat wie sol ich
dann den tun mag ich das vn
recht guet nicht geben arme
lewten vnd mag das auch nicht
opphern wann sol ich dann geben
Aber das antwurtent die lér
ainrechtleich vnd sprechet
Du solt das vnrecht guet ge
ben dem rechten dem du es
schuldig pist vnd den du pe
schedigt hast vñ ob der selb
villeicht tod ist so solt du daz
geben seinen erben Vnd aber
die selben auch tod oder sind
sew als vér das du sew nicht
erlangen machst so gib es arme
lewten oder also hin durch got
da man sein pedarff enem zu
hilff vñ zu trost des da das
guet ist gewesen vnd dir nicht
zu hilff wann es thumpt dir
nicht zu staten Vñ ist fürbas
ze merken ob ain knecht oder
ein diern ain schaffer oder schaf
ferin mug allmuesen geben
von ms hren oder mer fravwn
guet Da sprechent die lerer
gemainchleich das ein diemvd
menschi schaffer oder schafferin
mag allmuesen geben von
clainen dingen die sie vnder
handen habent als ob etwas
clains dem hern oder der fravwn
vber wer worden ob dem tysch
als da wer ein clain prot od
ein suppen oder ein wenig fleisch
oder samleich ding vnd doch
also pschaidenleich ob der
schaffer oder die schafferin
sich versehen das daz mer her
schafft will wer ob sy sew dar
umb fragten wer in aber ver
sprechenleich das daz ms herren
oder fravwn will nicht wer so
schullen sy es vnder wegen
lassen vnd schulen das nicht
aus geben Wann was sy aus
geben wider den willen mer
herschaft das wer gestolen
vnd sy sindetan gar swerleich
daran vnd si sint phluchtig
das si das alles ir herschafft
wider theren oder wider geben
das si an mer willen haben
ausgeben Wie mocht ein mesch